

In der Biographie des Grammatikers D. Cäcilius Spirota von Sueton findet sich zu Atticus, dem Patronus desselben, der Zusatz *ad quem sunt Ciceronis epistolae (libertus Attici equitis Romani, ad quem u. s. w.)*. Derselbe ist sehr auffallend und sieht sicher nicht suetonisch aus, da diesem genügen mußte, um das Andenken des berühmten Historikers, anderes nicht zu erwähnen, zu erneuern, wenn er ihn „den römischen Ritter Atticus“ (vergl. *Repos vit. Att. c. 1*) nannte. Jener Zusatz dagegen trägt ganz das Gepräge einer Zeit, in der man von Atticus nichts weiter mehr wußte, als daß Cicero Briefe an ihn geschrieben. Der Verdacht einer Interpolation schien deshalb nicht von der Hand zu weisen, um so mehr als in der bei Sueton kurz vorhergehenden Biographie des Grammatikers Curtius Nicia eine Stelle aus den Briefen an Atticus citirt wird, die den Anlaß zu einer solchen Randbemerkung bieten konnte. Ganz anders aber stellt sich die Sache nach der folgenden Notiz in der Biographie des Kaisers Tiberius (c. 7): *Agrippinam M. Agrippa genitam neptem Caecili Attici equitis Romani, ad quem sunt Ciceronis epistolae*. Durch dieselbe ist die Annahme einer Interpolation unmöglich gemacht, wenn man nicht etwa einen gemeinsamen Interpolator für die Caesares und die *virii illustres* statuieren will. Ich begnüge mich durch diese Zusammenstellung die Thatsache zu constatieren, daß im zweiten Jahrhundert Atticus nur noch durch den Briefwechsel mit Cicero im Andenken der Zeit fortlebte, sein Annalis also und die Stellung, welche er in den Bürgerkriegen einnahm, vollständig vergessen waren.